

11. SPEICHERSTAMMTISCH

DGS Sektion Niederbayern



Die Sektion Niederbayern freute sich sehr über den Besuch von DGS-Vizepräsident Jörg Sutter. v.l.n.r.: Dr. Ewald Hottenroth (stellv. Sektionssprecher), Jörg Sutter (DGS-Vizepräsident), Walter Danner (Sektionssprecher)

Über 30 Interessierte diskutierten am vergangenen Montag beim 11. Speicherstammtisch der Sektion Niederbayern der DGS im Schlappinger Hof. Sektionssprecher Walter Danner stellte das Thema „Solare Disruption“ vor. Der Begriff beschreibt die Ablösung bestehender Geschäftsmodelle durch Innovationen aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien.

65.000 Speicher sind nur der Anfang

Hingeführt zum Thema wurde von DGS-Vizepräsident Jörg Sutter. Mit einer „Marktübersicht Stromspeicher“ legte der Diplom-Physiker kurz dar, in welchen Bereichen die Technologie Anwendung findet und wie sie genutzt wird. „Speicher werden für die weitere Umsetzung der Energiewende nötig“, so Sutter. 65.000 Hausspeicher sind bereits in deutschen Häusern installiert, man sei mit der Anschaffung eines Stromspeichers also in keinem Fall mehr der oder die Erste. Aber auch für Gewerbe und Landwirtschaft sei die Technologie attraktiv. Neben der Er-

höhung des Eigenverbrauches des selbst erzeugten PV-Stroms, sei hier besonders auch die Möglichkeit der Kostenreduktion durch Lastspitzenkappungen ein entscheidender Vorteil.

Ab Jahr 2026 nur noch Elektroautos?

Mit diesem Wissen als Basis übernahm, nach einer von Jörg Sutter und Walter Danner moderierten Fragerunde, der Sektionssprecher das Wort. Basierend auf den Theorien des Stanford-Dozent Tony Seba und seines 2014 erschienenen Buches „Saubere Revolution 2030“, gab Danner Denkanstöße über zukünftige Entwicklungen der Erneuerbaren Energien und deren mögliche Einflüsse auf den Wirtschafts- und Automobilstandort Niederbayern. Laut dem US-Wissenschaftler werden aufgrund von Preisstürzen im PV- und Speicher-Bereich, Elektroautos und speziell selbstfahrende Elektroautos alle Benziner und Diesel ersetzen. Nicht nur Seba kommt zu diesem Ergebnis. Der deutsche Diplom-Physiker Richard Ran-

doll kam nach der Auswertung weltweiter Verkaufszahlen von Elektroautos zu dem Schluss, dass es ab dem Jahr 2026 nur noch Elektroautos geben werde, wie er in einem Spiegel-Interview erklärte. Referent Walter Danner misst dabei besonders PV-Anlagenbesitzern eine wichtige Rolle zu. „Die 1,5 Millionen PV-Anlagenbesitzer in Deutschland werden nach dem Auslaufen des EEG-Tarifs jeweils ein E-Auto kaufen.“, so Danner. Es sei viel wirtschaftlicher, den günstig selbst produzierten PV-Strom ins eigene Auto zu tanken, statt ihn für wenige Cent ins Netz einzuspeisen.

Autor Tony Seba gehe außerdem davon aus, dass durch neue elektrische Selbstfahrer nur noch ca. 8 Millionen Autos pro Jahr benötigt und somit bis 2030 nur noch 3 bis 4 Autokonzerne weltweit übrig bleiben werden. Als Marktführer in Sachen Elektroauto sähen Experten im Jahr 2025 BMW auf Platz 1. Kombiniere man das mit Sebas Disruptionstheorie, würde BMW als einziger deutscher Automobilhersteller überleben.

Danner schloss seinen Vortrag mit der Empfehlung, sich dem Trend nicht entgegen zu stellen, sondern diesem zu folgen und ihn voran zu treiben. Konkret sei es wichtig, so viele PV-Anlagen und Stromspeicher wie möglich zu installieren, um heute schon für das günstige Laden des zukünftigen Elektroautos mit eigenem PV-Strom zu sorgen.

In der anschließenden Diskussionsrunde wurden viele Beiträge mit unterschiedlichen Ansätzen zu den vorgestellten Prognosen Tony Sebas angetragen und besprochen. Einig waren sich jedoch alle: Die Erneuerbaren Energien werden und müssen sich durchsetzen.

ZUM AUTOR:

► Walter Danner

niederbayern@dgs.de